

*Unsere Krippe*



*Unsere wichtigsten Ziele*

*Unsere Eingewöhnung*

*Unser Weg durch den Krippenalltag*



# Unsere wichtigsten Ziele

Wir bieten dem Kind die Möglichkeit, sich in seiner Persönlichkeit weiterzuentwickeln und verschiedene Kompetenzen zu erwerben.

## Persönliche Kompetenzen

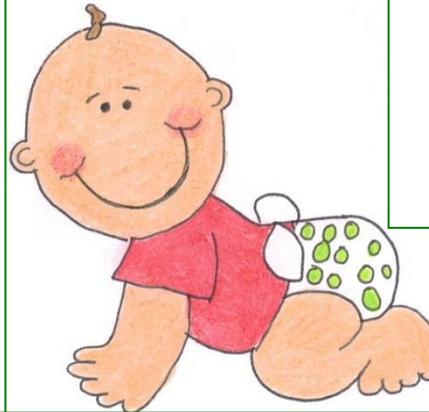
- Entdecken des eigenen Körpers
- Aufbau des Selbstwertgefühls
- Stärkung des Durchsetzungsvermögens
- Umgang mit Ängsten
- Kreativitätsentwicklung
- Förderung der Frustrationstoleranz

## Soziale Kompetenzen

- Spielen mit Gleichaltrigen
- Konfliktbewältigung
- Zurückstellen von eigenen Bedürfnissen
- Gegenseitige Rücksichtnahme
- Aufbau von festen Bindungen zum Personal
- Einhalten von Regeln

## Sprachkompetenzen

- Sprachverständnis
- Artikulation
- Dialoge führen
- Grammatik und Satzbau
- Freude am Sprechen



## Förderung der Selbstständigkeit

- Erlernen des An- und Ausziehens
- Selbständiges Essen
- Eigenständiges Spielen
- Sauberkeitserziehung
- Körperpflege

## Motorische Kompetenzen

- Laufen, Krabbeln, Schaukeln, Wippen, Rutschen, Klettern, Hüpfen, Springen, mit Fahrzeugen fahren usw.
- Feinmotorische Weiterentwicklung durch Sortieren, Stecken, Kneten, im Sand Spielen, Basteln und Kleben

## Unsere Eingewöhnung

Mit dem Eintritt in die Kinderkrippe beginnt für das Kind und die Eltern ein neuer Lebensabschnitt. Um dem Kind diesen bedeutsamen Schritt zu erleichtern, gestalten wir die Eingewöhnung sehr behutsam, indem wir auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes eingehen. Für die Eingewöhnungszeit sollten die Eltern ca. drei bis vier Wochen einplanen, in denen sie jederzeit erreichbar sind und gegebenenfalls schnell bei ihrem Kind sein können. Optimal ist es, wenn das Kind eingewöhnt wird, bevor man wieder in den Beruf zurückkehrt.



### Ziele der Eingewöhnung

- \*Das Kind baut in seinem Tempo das Vertrauen zu uns auf und fühlt sich angenommen.
- \*Das Kind knüpft Kontakte zu anderen Kindern.
- \*Das Kind lernt Räume, Tagesablauf, Regeln und Rituale der Kinderkrippe kennen.
- \*Vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Kindergarten entsteht.

### Phasen der Eingewöhnung

#### Die Eingewöhnung vorbereiten

Bevor das Kind unsere Krippe das erste Mal besucht, führen wir ein Aufnahmegespräch ohne Kind mit den Eltern. Dabei lernen wir uns kennen und klären auftretende Fragen und gegenseitige Erwartungen. Außerdem informieren wir uns über Gewohnheiten und Vorlieben des Kindes und entwickeln gemeinsam ein Abschiedsritual.

### Das Kennenlernen

In dieser Zeit begleiten die Eltern ihr Kind und halten sich mit ihm im Gruppenraum auf. So sind sie der „sichere Hafen“ in dieser dem Kind noch fremden Umgebung. Das Kind erlebt zusammen mit den Eltern einen Teil des Tagesablaufs in der Gruppe und wir nehmen behutsam Kontakt zum Kind auf.

### Vertrauen aufbauen und Sicherheit gewinnen

Nun nehmen wir intensiver Kontakt zum Kind auf und die Eltern übernehmen die Rolle eines „stillen Beobachters“.

### Die Trennung

Bald kann eine Trennung von kurzer Dauer erfolgen. Hierbei ist von größter Wichtigkeit, dass die Eltern sich bewusst von ihrem Kind mit der Zusicherung, dass sie wiederkommen, verabschieden. Bereitet die Trennung dem Kind Probleme, werden Sie früher von uns zurückgeholt. Hat das Kind diese Trennungsphase gut verarbeitet, kann in den folgenden Tagen die Abwesenheit der Eltern verlängert werden. Während dieser Zeit steht den Eltern der Wartebereich zur Verfügung.

Wichtig sind weiterhin tägliche Absprachen in der Eingewöhnungszeit, um individuell auf das Kind eingehen zu können. So erleichtern wir Eltern und Kind den Start ins Krippenleben.

### Eingewöhnung reflektieren

Nach ca. sechs bis acht Wochen werden die Eingewöhnungstage in einem Abschlussgespräch noch einmal in den Blick genommen. Schöne Erlebnisse wie auch kritische Momente werden angesprochen.

Eine ausführliche Beschreibung der Eingewöhnung erhalten die Eltern bei der Anmeldung.

## Unser Weg durch den Krippenalltag

Der Tagesablauf orientiert sich an den Bedürfnissen des Kindes. Wir gestalten ihn so, dass er für das Kind vorhersehbar und verlässlich ist. Die sich ständig wiederholenden und routinierten Abläufe geben dem Kind Sicherheit und Struktur.

### Bringzeit

Damit die Kinder in ihrem Tun nicht gestört werden und das Kind am Gruppengeschehen teilnehmen kann, ist es pädagogisch sinnvoll, dass es bis spätestens 9 Uhr in die Krippe gebracht wird. Um diese Zeit beginnen wir mit einem gemeinsamen Morgenkreis. Späteres Kommen z. B. durch einen Arztbesuch bedingt, ist nach Absprache möglich.

Kinder, die bereits ab 7 Uhr gebracht werden, treffen sich in der Bienchengruppe und werden von ihren Erzieherinnen dort zur Gruppenöffnungszeit um 8 Uhr abgeholt.

### Freispielzeit am Morgen

Beim Spielen setzt sich das Kind mit seiner Umwelt auseinander. Es tut Dinge, die ihm Spaß machen und geleitet von der kindlichen Neugier untersucht es, wie diese funktionieren. Es entdeckt, was es und wie es dies mit seinen Kräften erreichen kann.

Bewegungs- und Sinneserfahrungen regen die Vernetzung der Nervenzellen im Gehirn an und bilden die Grundlage der kognitiven Entwicklung. Über die Bewegung erschließt sich dem Kind die Welt. Unsere Räumlichkeiten bieten hierzu vielfältige Möglichkeiten an. So können die Kinder z. B. auf unsere erhöhten Spielebenen in den Gruppenräumen klettern und das Geschehen aus einem anderen Blickwinkel heraus beobachten.



Eine große Herausforderung stellt das Absteigen über die Wellentreppe oder das Herunterrutschen dar. Im Garderobenbereich können die Kinder mit Bobycars und Rädchen fahren. Eine große Fühl- und Tastwand fördert die sensorische Entwicklung.

Puppenwohnung und Kaufladen fordern die Kinder dazu auf, Dialoge zu führen, Alltagssituationen nachzuspielen und diese im Rollenspiel zu verarbeiten. Erste physikalische Erfahrungen wie z. B. das Umfallen von Bauklotztürmen sammeln die Kinder auf dem Bauteppich.

### Morgenkreis

Um etwa 9.45 Uhr versammeln wir uns in unserer Gruppe zum Morgenkreis. Diesen gestalten wir oft mit einer Handpuppe, da die Kinder mit dieser ohne Hemmungen kommunizieren. Sie führt einen Dialog mit den Kindern oder stellt ihnen neugierige Fragen. Gemeinsam singen wir Lieder, welche manchmal mit Instrumenten begleitet werden, sprechen Fingerspiele oder spielen Kreisspiele.



### Frühstückszeit

Wir legen besonderen Wert auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung. Die Zutaten für das Frühstück wie Brot, Obst, Gemüse, Butter, Käse und Wurst werden von uns bei einem ortsansässigen Bäcker, Metzger und Gärtner eingekauft und für die Kinder zubereitet.

Bei allen Mahlzeiten fördern wir die Eigenständigkeit im hohen Maße. Die größeren Kinder helfen bereits beim Tischdecken. Zum Frühstück sitzen wir an einem großen Tisch. Nun sprechen wir ein Tischgebet und einen lustigen Tischspruch.

Das gemeinsame Essen fördert den Gemeinschaftssinn und ist für das Sozialverhalten von großer Bedeutung. Es ist uns wichtig, eine angenehme, familiäre Atmosphäre zu schaffen und dem Kind die Möglichkeit zu geben, das Essen als Genuss mit allen Sinnen zu erleben. Kinder und Erzieherinnen unterhalten sich, scherzen und lachen miteinander.

Am einladend gedeckten Tisch bieten wir den Kindern belegte Häppchen, Obst und Rohkost sowie Selbstgebackenes an. Die Kinder nehmen sich selbständig ihr Essen auf den Teller und schenken sich, wenn möglich, ihr Getränk wie Tee oder Wasser in ihr Glas ein. Nach und nach lernen sie eigenständig zu essen. Bei unseren Mahlzeiten achten wir darauf, dass Regeln und Tischmanieren eingehalten und Lebensmittel wertgeschätzt werden.

### **Beschäftigungsangebote**

Wir bieten den Kindern während des Freispiels gezielte Beschäftigungen zur Förderung und Bildung des Kindes an. Viele unserer Angebote und Materialien z. B zum Sortieren und Zuordnen orientieren sich an dem Leitgedanken von Maria Montessori „Hilf mir, es selbst zu tun“. Ein wichtiger Beitrag zur Sprachförderung ist das gemeinsame Anschauen von Bilderbüchern. Außerdem erzählen wir Klanggeschichten und schulen die Feinmotorik im kreativen Gestalten. Beim Backen und Kochen versuchen wir die Kinder einzubeziehen. Manchmal dürfen die Kinder in unserem Waschraum mit dem Wasser planschen und experimentieren. All dies bereitet den Kindern viel Spaß und fördert in hohem Maße die Wahrnehmung der Sinne und des eigenen Körpers.



## Spielen im Freien

Frische Luft und Bewegung im Freien fördert die Gesundheit des Kindes. Deshalb bemühen wir uns, den Kindern einen täglichen Aufenthalt im Freien zu ermöglichen. Auf unserer Terrasse können die Kinder im Sand spielen, in der Nestschaukel schwingen, auf der Rutschbahn hinuntergleiten und auf Findlingen klettern und steigen. Sind die „großen“ Kindergartenkinder nicht auf dem Kindergartengelände, können die Krippenkinder auch diese Spielangebote nutzen.

## Das Mittagessen



Das Mittagessen wird für unsere Einrichtung frisch von der Küche des Jugendhauses Sankt Kilian zubereitet und geliefert. Wie beim Frühstück läuft das Einnehmen des Mittagessen mit dem gleichen Ritual ab. Dabei gehen wir auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes ein.

## Wickeln

Das Wickeln ist eine sehr intime Situation zwischen Erzieherin und Kind, die Vertrauen seitens des Kindes und liebevolle Zuwendung seitens der Erzieherin erfordert. Über den mit dem Aus- und Anziehen, dem Eincremen etc. verbundenen Hautkontakt erfährt das Kind Zuwendung und vielfältige Sinneseindrücke. Liebevolle Gespräche und Krabbspiele während des Wickelns fördern es auch in seiner Sprachentwicklung.

## Schlafen

Ausreichend Schlaf ist eine wichtige Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung des Kindes. In ihren Kinderbetten und Kuschelkörben finden sie Erholung und Schlaf. Ein Sternenhimmel und leise Schlafmusik sorgen für eine entspannte und gemütliche Atmosphäre. Damit die Kinder keine Angst oder Einsamkeit empfinden, werden sie dabei von uns begleitet. Für uns ist es wichtig, die Schlafgewohnheiten des Kindes zu kennen, damit wir auf diese eingehen können.

## Die Freispielzeit am Nachmittag

Nun haben die Kinder wieder die Möglichkeit zum freien Spiel wie am Vormittag.

